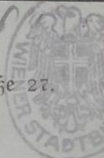


S. d. 129. 409

Wohl ist, entspricht der
Ihre alle
"Glaubenslos"

I. Rothenthurmstraße 27.

Wien, den 24^{ten} April 93



Meine theure beste Natalis, erio
Wohlthat haben sie mir erwiesen, mit
Ihren lieben warmen Brief. Ich war
unbeschreiblich verstirmt. Herr Paedel hat
einen Corrector der sich unterfangt die
Autoren zu verbessern. So Unsichtbar ver-
wandelte er das Citat aus Descartes: "Nun
befreien uns von unseren Leidenschaften indem
wir sie denken" in: "indem wir an sie denken."
Im 2^{ten} Kap. v. "Glaubenslos" Seite 18, Zeile 19 corrigirt

er gar 3 Worte hinein. Es soll heißen: als er
die Wohnungstür öffnete, miante die wie ein etc.
Er sieht aus eigener Machtvollkommenheit ein Haus ratz hinger.
Wie oft meine liebe Natalie, werde ich
bei Gelegenheit der Herausgabe von „Glaub-
broslos“ ^{zu bestimmen} hören: mulier taceat in ecclesiis!

Nun, ich hab's schreiben müßen, Punctum.
Mein stiller Feld lebt noch. Er geht aber an
seinem Amt zugrunde. Neulich sprach ich eine
gemeinsame Freundin, sie erante ihn kaum,
so sah der Mann aus. Sie haben gewiß ^{etwas} schon von
und über ihn gelesen. Verathen darf ich seinen
Namen natürlich nicht. In 8-10 Tagen, wenn meine
Gesundheit es erlaubt, will ich nach Prag zu
meiner Schwester.